**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

**Herausgeber:** Bioforum Schweiz

**Band:** 75 (2020)

**Heft:** 1

**Artikel:** Energiefrage auf die Tagesordnung von Landwirtschaft und Agrarpolitik!

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-976445

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Energiefrage auf die Tagesordnung von Landwirtschaft und Agrarpolitik!

**«Wie kann der (Bio-)Landbau Wegweiser aus der Energiekrise sein?»** Der Titel der diesjährigen **Möschberg-Gespräche** des Bioforums Schweiz zeigte einen Führungsanspruch und eine Richtungsfrage zugleich an. Auch Bio Suisse Bereichsleiter Politik, Martin Bosshard, kam dazu, weil er sich zu einem Thema orientieren wollte, das im Kommen ist, aber noch nicht so klar ist, wie.

*Tania Wiedmer: Energie konkret.*

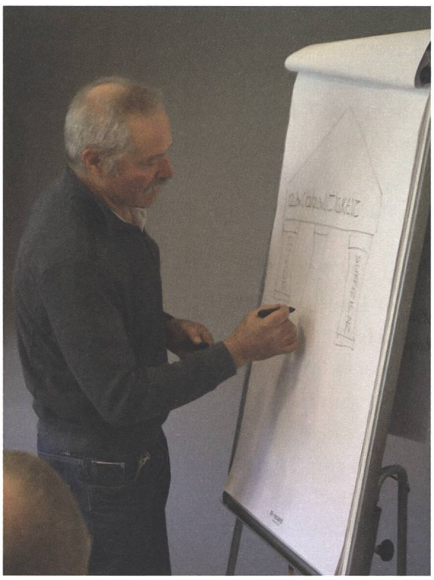
Fotos: Nikola Patzel

**Bioforum-Co-Präsidentin Tania Wiedmer** zerschnitt zwei feine Brote, sodass jede abgeschnittene Scheibe eine Energiemenge anzeigte, die aus Erdöl und Verwandtem im Brot ‹drinsteckt›. Bis eigentlich kein Brot mehr übrig bleibt. «Ist die Landwirtschaft also eine Energievernichterin oder eine Energieproduzentin?», fragte sie. Und durch was wird Energie aus Sonnenquelle auf dem eigenen Land technisch verfügbar und welche Voraussetzungen braucht das?

**Bioforum-Co-Präsdent Paul Walder** analysierte die Ausgangslage. In politischen Debatten sei der Begriff **‹Energieeffizienz›** besonders beliebt, «also mehr produzieren mit weniger Aufwand.» Das Schlagwort ist ‹aus weniger mach mehr›. «Oft entstehe dabei der Rebound-Effekt, wobei die erhöhte Energieeffizienz einer Technik durch direkt oder indirekt steigenden Technikkonsum wieder leichtsinnig aufgefressen wird.»

Die Dachvorstellung der Energiedebatten ist oft der Begriff ‹Nachhaltigkeit› oder ‹nachhaltige Energiewirtschaft›. Aber welche Säulen braucht es, um so ein Dach zu tragen? Paul Walder beschrieb neben der Effizenz-Säule die **Suffizienz**-Säule: «Hier liegt die Veränderung nicht im Technischen, sondern in den Menschen. Nicht die technische Neuerung, sondern das Verhalten der Menschen selbst steht im Mittelpunkt. Also Genügsamkeit oder Verzicht, was nicht eben als attraktiv empfunden wird. Es muss aber nicht an Askese gedacht werden. Ein bewusster Konsum gekoppelt an eine gezielte Auswahl genügt. Doch auch hier kann ein Rebound-Effekt nicht ausgeschlossen werden.» **Konsistenz,** die dritte von Walder beschriebene Säule, «steht für nicht fossile Brennstoffe und reproduzierbare Ressourcen und Recycling. Industrielle Prozesse müssen naturverträglich werden. Eine Symbiose von Natur und Technik soll angestrebt werden.» Als praktisches Vorführmodell seines Konzepts brachte der Bündner Bergbauer und Tüftler einen kleinen **selbstgebauten Vergaserkocher** mit. «Für das Material habe ich Schrott gebraucht. Ich habe das Material aktiviert und dem ein neues Leben eingehaucht. Das ist der Sinn und Anspruch von Konsistenz. Etwas, das überflüssig ist, nochmal zu verwenden und einzusetzen. Konservendose, Getränkedose, Spraydose: alles wieder gebraucht. Die Kocher haben eine sehr geringe Masse, sind sehr sparsam im Verbrauch und daher hoch effizient. Beim Holzvergaser-Dosenkocher entsteht zudem Holzkohle, die dann als erstklassiger Bodenverbesserer verwendet werden kann, vorher auch Wasser reinigen und Giftstoffe binden kann.»

*Der Recyclingkocher steht symbolisch für die drei Pfeiler Energieeffizienz, Suffizienz und Konsistenz.*



*Paul Walder skizziert Säulen energetischer Nachhaltigkeit.*

«Die Tatsache, dass wir nicht mehr fähig sind, Nahrungskalorien zu ernten, die vom Sonnenlicht kommen, ohne fossile Energie einzusetzen, sollte uns zu denken geben. Punkt 6 der Möschberg-Erklärung sagt: ‹Vieles bewegt sich um den Schlüsselfaktor Erdöl...›. Und Energie hat ganz viel mit Klima zu tun. Als Bauer, der von der Viehhaltung lebt, müsste ich **von der Bio Suisse mehr Solidarität und Rückhalt** bekommen dazu, wo Tierhaltung Sinn macht, obwohl oft von Methan die Rede ist. Wir müssen nicht vegan werden, um klimagerecht leben zu können, auch das ist mein Anspruch.» Lebensmittelproduktion, von der Bodenbewirtschaftung ausgehend, darauf wollen wir uns hier beschränken. Dabei geht es auch um «Transport und Verarbeitung, wie die Lebensmittel auf den Teller kommen.»

Paul Walder betonte, dass eine nachhaltige Energiewirtschaft im Landbau letztlich **«einen systemischen Ansatz im Biolandbau braucht, der über die Forderungen eines Label-Gebers hinausreichen müsste.»** Denn was die Energiefrage beantwortet, ist das Agrarsystem als Ganzes und dessen Veränderung, nie eine einzelne Änderung allein. «Vielleicht können wir eine Fortsetzung zu diesen Fragen im Bioforum-Höfenetzwerk machen.» (np) •